

An den Leser.



Wenn Du, lieber Leser, dieses Büchlein in die Hand bekommst, so bitte ich Dich, an den Inhalt nicht den Maßstab wissenschaftlicher Kritik anlegen zu wollen, da es nicht für die Deffentlichkeit bestimmt war. Nimm es vielmehr hin als einen Kranz von Blättern und Blumen, den ich nebst der wundervollen Rose von Jericho im h. Lande geflochten und in die Heimath mitgebracht habe.

Wenn Du aber, lieber Leser, dem Faden dieses Büchlein folgend, mit mir am lieblichen See von Genesareth wandeln, oder den Garten von Gethsemane besuchen willst, wenn Du auf dem Delberg mit mir zu ruhen wünschest, um die h. Stadt zu sehen, oder lieber auf Sion weilen möchtest, um Dein gutes Herz lobpreisend und dankend zu Dem zu erheben, welcher der Anfang und die Vollendung unseres h. Glaubens ist, so zollst Du mir den höchsten und schönsten Lohn für meine geringe Arbeit.

Friedrichstadt=Düsseldorf im Herbst 1869.

Der Verfasser.

